

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

N^o. 47.

Donnerstag, den 24. April

1873.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle der abhanden gekommenen, angeblich gestohlenen Hundesteuer-
marke Nr. 91 eine neue ausgegeben worden ist, wird erstere für ungültig erklärt und vor-
deren Ankauf beziehentlich Gebrauch gewarnt.

Großenhain, am 21. April 1873.

Der Rath daselbst.
Kunze.

Bekanntmachung.

Die **Grasnutzung** der in Naundorfer Flur gelegenen, früher zum Besitze der
Tuchmacher-Innung gehörigen, im vorigen Jahre drainirten, jetzigen Commu-
nialwiesen soll in fünf einzelnen Parzellen, wie auch die **Grasnutzung** am Röbberdamm

rechts und links der Röber, ingleichen die **Fischereigerechtfame** in der Röber, soweit
sie in Naundorfer Flur der Stadtgemeinde zusteht, und endlich auch die **Fischereigerech-
tfame** in der Röber innerhalb der Stadtflur Großenhain

Sonnabend den 26. April d. J.

unter den gewöhnlichen im Verpachtungstermine besonders bekannt zu machenden Be-
dingungen an die Meistbietenden **verpachtet** werden.

Verpachtungslustige wollen sich daher obgedachten Tages Nachmittags 4 Uhr im Gast-
hose zu Naundorf einfinden.

Großenhain, am 17. April 1873.

Der Rath daselbst.
Kunze.

Wtschl.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Nach einer Verordnung des Ministeriums
des Innern vom 9. April ist das gewerbmäßige Schlachten
von Pferden zum Verbrache des Fleisches als menschlicher
Nahrung allen Denjenigen untersagt, welche das Abdeckerei-
gewerbe betreiben.

Die Großherzoglich Sächsischen Kassen-Anweisungen
vom 20. April 1859 müssen bis 30. April d. J. bei der
Hauptkasse in Weimar zum Umtausch gebracht werden, da
die Inhaber sonst aller Ansprüche auf Einlösung verlustig
gehen.

Aus Hofweil, 20. April, wird dem „Dr. 3.“ berichtet:
Bei einem gestern Abend von Nordosten herziehenden, sehr
schweren Gewitter, das mit einem wolkenbruchähnlichen
Regen verbunden war, kamen die im Thale liegenden Häuser
unserer Stadt in große Gefahr, namentlich jene des
Burggrabens im östlichen Theile. Dort wurden von den
größtentheils alten, baufälligen Häusern zwei fast gänzlich
weggerissen. Der gewaltig angewachsene Muldenstuf führte
Möbel, Betten und sonstiges Hausgeräth, entwurzelte Baum-
stämme herzu und fort. Dieser Stadttheil bietet heute ein
Bild der Zerstörung, die aber noch viel größer geworden
wäre, wenn der gewaltige Wasserstoß noch kurze Zeit an-
gehalten hätte. Im untern Theile der Stadt wurden fast
sämmliche Hauptflüsse durch die Wucht des Wassers
aufgebrochen und sprudelte dasselbe gleich Springbrunnen in
die Höhe. Das Wetter hat auch auf den Feldern der Stadt
und von Seifersdorf, Gerdersdorf, Eydorf und Niederstriegis
ganz bedeutenden Schaden angerichtet. Zwischen hier und
Nossen wurde der Eisenbahndamm an zwei Stellen weg-
geschwemmt, so daß die Schienen in der Luft hingen, auch
außerdem die Bahndämme mannichfach nicht unerheblich be-
schädigt, so daß der Verkehr von hier nach Dresden erst
heute Mittag wieder aufgenommen werden konnte.

Deutsches Reich. Der Reichstag nahm in seiner
Sitzung am 21. April das Postgesetz in dritter Be-
rathung an. Am 22. April sollte die zweite Lesung des
Münzgesetzes stattfinden.

Auf die für das Reich aus der französischen Kriegs-
entschädigung reservirten 1 1/2 Milliarden Francs gleich
400 Millionen Thaler hat der Reichskanzler im Reichstag
und Bundesrath bis jetzt angemeldet: 187 Millionen Thaler
für Invaliden, 72 Millionen für Festungen, 18 Millionen
für die Marine pro 1873 und 1874 und 38 Millionen für
Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, in Sa. 315 Mill. Thaler.
Hiernach würden also noch 85 Millionen Thaler zur Ver-
theilung an die Einzelstaaten übrig bleiben. Es ist dabei
darauf aufmerksam zu machen, daß nach dem jetzt vom
Bundesrathauschuss aufgestellten Plane in den acht Jahren
von 1875—1882 noch 56 Millionen für die Marine extra-
ordinar erforderlich sind und daß hierfür Deckungsmittel
aus der französischen Kriegs-Entschädigung nicht reservirt
werden sollen. Auch für das Reichstagsgebäude sind bis
jetzt keinerlei Mittel reservirt worden.

Der Fürst-Reichskanzler, welcher sich am 24. April
im Gefolge des Kaisers nach St. Petersburg begibt, wird
von keinem seiner vortragenden Räte begleitet sein, da der
Aufenthalt in Rußland keinen politischen Zweck verfolgt.

Preußen. Die Vermählung des Prinzen Albrecht von
Preußen mit der Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg
hat am 19. April Abends halb 9 Uhr in der königlichen
Schloßcapelle zu Berlin stattgefunden. Als Zeugen woh-
ten dem feierlichen Acte der Kaiserin, der Kron-
prinz, die Kronprinzessin, die übrigen Prinzen und Prin-
zessinnen und andere hohe Gäste bei. Nachher fand ein
Fackeltanz im Weißen Saale statt.

In Frankfurt a. M. haben am 21. April wegen Er-
höhung der Bierpreise erste Unruhen stattgefunden, die
von Nachmittags 4 Uhr bis nach Mitternacht andauerten.
16 Brauereien und Bierwirthschaften sind demolirt worden.
Das Militär machte, Steinwürfen gegenüber, mehrmals
von den Waffen Gebrauch. Von den Tumultuanten, meist
Hanauer und Offenbacher Fabrikarbeiter, sollen 12 getödtet,
37 verwundet und 120 verhaftet worden sein. Ein Anschlag
des Oberbürgermeisters und des Polizeipräsidenten an den
Straßenecien fordert die Bürgerschaft auf, für Aufrecht-

erhaltung der Ruhe und Ordnung, sowie für den Schutz
des Eigenthums einzutreten, warnt vor Ansammlungen und
weist auf die bezüglichen Strafen hin.

Bayern. Das Leichenbegängniß des am 18. April in
München verstorbenen k. Geh. Rath's zc. Justus Freiherrn
v. Viebig, dessen Name durch den nach seiner Anweisung
angefertigten Fleischextract weltbekannt geworden ist, hat
am 20. unter zahlreicher und innigster Theilnahme der ge-
samnten Bevölkerung Münchens stattgefunden.

Baden. Die Zahl der beim Biercravalle in Mann-
heim Verwundeten vom Civil wird auf 30 angegeben, wo-
von 10 im städtischen Spital liegen. Das Militär, wel-
ches zuletzt vom Kolben wie vom Bahennet Gebrauch machte,
da die Tumultuanten es mit Steinen bewarfen und sich
absolut nicht fügen wollten, hat drei Verwundete, die Po-
liceimannschaft einen. Verhaftet sind im Ganzen 16 Per-
sonen. Da man die Excesse den Agitationen der Social-
demokraten Schuld giebt, sind auf die Dauer von vier
Wochen sämmtliche Volkssammlungen verboten worden.

Oesterreich. Die Vermählung der Erzherzogin Gisela
mit dem Prinzen Leopold von Bayern wurde am 20. April
Mittags nach dem vorgeschriebenen Ceremoniel durch Car-
dinal Rauscher in der Augustinerkirche zu Wien vollzogen.

Der 80. Geburtstag des Kaisers Ferdinand wurde am
19. April in Prag wieder einmal mit allem Gepränge ge-
feiert, weil der greise Fürst nach längerer Zeit sich jetzt
wieder ganz wohl befindet. Während der militärischen
Revue besichtigte er vom Fenster die aufgestellten Truppen
und zeigte deutlich seine Freude darüber, sich wieder einmal
so recht vom Herzen gefeiert zu sehen.

Schweiz. An der am 20. April in Arlesheim (Canton
Baselland) stattgehabten Versammlung von freijünglichen Ka-
tholiken nahmen circa 6000 Personen Theil. Die Ultra-
montanen versuchten die Verhandlungen durch Pfeifen,
Brüllen und Gelächter zu stören, so daß eine Anzahl der-
selben durch das Militär verhaftet werden mußte. Die
vorgetragenen Resolutionen, die zur Abwehr von Ueber-
griffen der römischen Curie zu ergreifenden Maßregeln
betreffend, wurden von den liberalen Katholiken einstimmig
angenommen.

Frankreich. Der Einnahmebetrag der directen Steuern
während der ersten beiden Monate des Jahres 1873 ist um
7 Millionen, derjenige der indirecten Steuern während des
ersten Trimesters um 15 Millionen höher, als veranschlagt
worden.

In Paris haben 30 Deputirte der äußersten Linken einen
Wahlaufruf für den Maire von Lyon, Barodet, erlassen.

Portugal. In amtlichen Kreisen wird versichert, daß,
falls seitens fremder Nationen etwa eine Einmischung in die
Angelegenheiten Spaniens erfolgen sollte, Portugal die vollste
Neutralität beobachten würde.

Holland. Nach einem Kabeltelegramm aus Penang
vom 20. April haben sich die holländischen Streitkräfte bis
zur Meeresküste zurückgezogen und dort hinter Ralisfaden
verschänzt, eine Stellung, die sie wahrscheinlich nicht wer-
den behaupten können, da die Streitkräfte der Sinesen
bedeutend sind und die Regenzeit begonnen hat. Die Ver-
luste der Holländer an Todten und Verwundeten werden
auf 500 Mann geschätzt; die der Sinesen sind nicht be-
kannt, aber sehr bedeutend.

Afien. Der Schah von Persien hat am 19. April
unter großem Gepränge und Volksandrang seine Reise
nach Europa angetreten. 12,000 Mann Truppen bilden
während der Abwesenheit des Schahs die Garnison von
Teheran. Der Schah geht zunächst nach Kand, wo ihn
der Großwesir erwartet. Die Abreise von Kand wird am
1. Mai erfolgen.

Amerika. Wie aus Halifax gemeldet wird, ist die
Untersuchung über den Untergang des „Atlantic“ beendet.
Nach den Ergebnissen derselben hätte zwar die Absehung
des Capitans ausgesprochen werden können; in Berücksich-
tigung seiner Anstrengungen für die Rettung der Passagiere
wurde jedoch nur zweijährige Suspension verfügt. Außer
demselben wurde noch der Offizier Brown auf drei Monate
suspendirt, weil er den Capitän nicht sofort gerufen hatte.

Die Unionstruppen haben nach dreitägigem Kampfe die
Stellungen der Modocindianer bei Lababed genommen und

Letztere völlig auseinandergeprengt. Cavalerie ist zu ihrer
Verfolgung entsandt; Pardon soll nicht gegeben werden.
Die Truppen büßten 5 Todte und 10 Verwundete ein; von
den Indianern ist ein Häuptling gefallen, ihre weiteren
Verluste sind unbekannt.

Auf dem Wege nach Providence ist ein Eisenbahnzug
in den Pawtucket gestürzt, dessen Brücke durch Ueberschwem-
mungen zerstört war. In dem Zuge befanden sich 150 Per-
sonen. Die Zahl der Todten ist noch nicht bekannt. Bis
zum Abgang der Nachricht hatte man 15 Verwundete und
6 Leichen aufgefunden.

Ueber das Zeitungswesen.

(Zum Theil nach: Wuttke, die deutschen Zeitschriften, Hamburg 1866.)

Zu den Organen der öffentlichen Meinung, welche als Großmacht
zu bezeichnen ist, gehören u. a. auch die Zeitungen. Leider sind diese
nicht immer die Freunde der Wahrheit; sie wird von ihnen nicht selten
geradezu systematisch verfälscht, was im Folgenden nachgewiesen werden
soll. Im deutschen Reich herrscht Pressefreiheit; die Censur für Zeitungen
und Bücher gehört, Gott sei Dank! ebenso der Vergangenheit an, wie
Gewissenszwang, Folter und Scheiterhaufen. Daß eine wahrhaft freie
Presse ein kostliches Gut für ein Volk ist, bedarf kaum einer besondern
Begründung. Die freie Presse deckt als ehrer Bächter der Eitlich-
keit besser als die besten Polizeiorane die Mängel und Sünden der
Gesellschaft auf, stellt sie an den Pranger der Oeffentlichkeit und ver-
mindert so ihre schädlichen Einflüsse. Man denke z. B. nur an die
heißsame Aufklärung Kaser's über die Eisenbahnspeculationen, an die
Enthüllungen betrefis der theuern und oft schädlichen Geheimmittel
durch die Gartenlaube und Zeitungen zc. Eine freie Presse ist nur
auf hoher Kulturstufe einer Nation möglich, denn sie setzt viel Kapital,
gute Verfahrsmittel und einen bedeutenden Grad von Arbeitstheilung
voraus. Auf dieser hohen Kulturstufe ist sie für die durch verschiedene
Tendenzen bedrohte Eitlichkeit eine gute Wehr und Waffe gegen die
Macht des Bösen. Unter ihrem Schutze gedeihen Gründungen auf
industriellem, wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiete; denn diese
finden durch sie allgemeine Verbreitung, und, wenn sie gut sind,
leicht Anerkennung.

Dem Principe der Oeffentlichkeit verdankt Europa seit der fran-
zösischen Revolution öffentliche Verhandlungen der Landes-, Kreis-
und Gemeindeangelegenheiten, Geschwornen- und Schöffengerichte mit
öffentlichem Verfahren und öffentliche Schuljustiz. Letztere würde uns
die sächsische Gesetzgebung bereits seit mehreren Jahren beschert haben,
wenn man nicht auf eine Reichscivilprozeßordnung wartete.

Den segensreichen Einfluß der gewerblichen Zeitungen, deren es
ja für alle Industriezweige giebt, darf man nicht unterschätzen; sie
wirken gewiß auf alle Eiter anregend und fortdrückend.

Das folgende wird nun besonders auf politische und Unterhaltungs-
blätter Bezug haben. Die Personen, welche eine Zeitung herstellen,
sind 1) der Herausgeber, der Unternehmer der Zeitung. Er wählt
unter den eingegangenen Aufsätzen aus, ordnet sie und trägt gegen-
wärtig für dieselben die Verantwortlichkeit vor dem Publikum und
dem Strafgericht; 2) die Mitarbeiter, welche in regelmäßiger und
außerordentlicher zerfallen. Sie bringen ein Ereigniß, von dem sie
genaue Kenntniß haben zur allgemeinen Kenntniß durch Einsendung
eines darüber aufgenommenen Aufsatze. Natürlich steht es im Be-
lieben des Herausgebers, die Aufsätze der Mitarbeiter in seine Zeitung
aufzunehmen oder nicht. Er ist daher derjenige, der die Richtung der
Zeitung in politischer, religiöser und volkswirtschaftlicher Beziehung
bestimmt. Von seinem Gewissen hängt es ab, ob er der Lesewelt
unwahre Nachrichten, theils Enten, theils Reclamen, aufstüdt oder
ob er nur der Stimme der Wahrheit die Spalten seiner Zeitung
öffnen will. Enten sind Lügen, welche nur unterhalten, aufregen
sollen (Nachrichten von Fürstenzusammenkunft im Bade, von mili-
tärlichen Leistungen zc.). Reclame dagegen ist eine Lüge, die einem
Dritten nützt, z. B. Nachrichten über Ullmann-Concerte, Börsen-
geschäfte zc. Die Mitarbeiter sind als Nachrichtenjammler Geschichts-
schreiber, als Publicisten Volksredner. Ihre heiligste Pflicht ist's,
die Wahrheit zu reden, und sie begeben einen schweren Bruch des von
der Lesewelt in sie gesetzten Vertrauens, wenn sie diese Pflicht ver-
legen. Ein sehr bekannter und richtiger Grundsat ist es, daß Jemand
dann viel sorgfältiger und besser arbeitet, wenn er für die Folgen
seiner Handlungsweg selbst verantwortlich ist. Leider gilt dieser
Grundsat nicht für die Mitarbeiter einer politischen Zeitung; denn
bekanntlich erscheinen die meisten Aufsätze in den Zeitungen namenlos.
Die Namenlosigkeit ist die Maske, welche uns die freche Stirn des
Lügners ebenso wie das strahlende Auge des Apostels der Wahrheit
verhüllt.

Die französische Volksvertretung stellte im Jahre 1850 den Antrag:
Jeder Zeitungsanfang politischen, religiösen oder philosophischen In-
halts muß von seinem wirklichen Verfasser unterzeichnet sein. (Ob
dieser Antrag angenommen worden ist, weiß Referent nicht; nach den
schwindelhaften französischen Berichten aus dem letzten Kriege zu
urtheilen, scheint es nicht der Fall zu sein!) Der deutsche
Zeitungsschreiber, dessen Namen Niemand erfährt, erntet vom Publicum
weder Tadel noch Lob; weil das aufrichtige Streben, das Beste und
Wahrste zu liefern, fehlt, sind die Aufsätze auch nicht selten schlecht.

Die Zeitungsschreiber wollen wie alle andern Menschen lieber in
bequämlcher Existenz als in Kummer und Sorge für das tägliche Brod
leben. Da ihnen nun die Herausgeber ihre Arbeiten zum Theil nur
kärzlich bezahlen, so sehen sie sich veranlaßt, schnell gearbeitete und
darum leichte Aufsätze zu liefern; denn nur auf diese Weise ist es
möglich, mit leichter Mühe möglichst viel Honorar zu erwerben. Das

Ist aber noch das kleinere Uebel, welches aus der schlechten Bezahlung der namenlosen Mitarbeiter hervorgeht; sie unterliegen häufig der Gefahr, ein Slave der Bescheidenheit zu werden und dann das zu loben, wofür sie am besten bezahlt werden. Da werden schwindelhafte Unternehmungen, deren Gründer den Zeitungsschreibern einen hübschen Lohn bezahlen, befürworten, oberflächliche Bücher- und Theaterrecensionen fürs Geld geschrieben u. Wehe dem Staate, dessen Presse in den Händen bescheidlicher Leute ist! Da wird die öffentliche Meinung sicherlich verdoeben. Um viel schreiben zu können, studiren die Zeitungsschreiber wenig, lesen selten etwas, was genaue Beurteilung erfordert und streuen Jahr aus Jahr ein Unwahrheiten als Wahrheiten unter das Publikum. Wer es unternimmt, die lügenhaften Zeitungsberichte zu corrigiren, predigt meist tauben Ohren; die Lesewelt selbst ist auch häufig zu stumpf, um die Wahrheit zu erforschen.

Die gerügten Erscheinungen sind um so trauriger, als Viele aus den Zeitungen ihre einzige geistige Nahrung ziehen. Die Leser werden mit der Zeit ebenso fade und oberflächlich wie die Zeitungen selbst; sie ahnen den häufig schlechten Zeitungssinn nach, gewöhnen sich einen häufigen Gebrauch von Fremdwörtern an und verderben so ihre sprachliche Bildung. (Schluß folgt.)

Bürgerverein.

Versammlung Donnerstag den 24. April Abends 8 Uhr im Bretschneider'schen Salon.
Tagesordnung: Der Haushaltungsplan der Stadt Großenhain auf das Jahr 1873 und Entstehung der Steuererhöhung. Braackasten.

Gäste sind willkommen.

Großenhainer Militärverein.

Sonntag den 27. April von Abends 7 Uhr an **Kränzchen** im Saale des Schützenhauses zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Albert.

Die Mitglieder nebst Frauen werden dazu hierdurch freundlichst eingeladen. — Entrée pro Mitglied 3 Ngr. Nichtmitgliedern ist der Zutritt nicht gestattet.
C. F. Wille, Versteher.

Gabelsberger Stenographenverein.

Heute Abend Bahnhofrestauration.

Freiwillige Feuerwehr.

Das diesjährige **Stiftungsfest** findet Sonnabend den 26. April Abends 7 Uhr im Schützenhause statt.
Der Vorstand.

Manufactur-, Fabrik- & Handarbeiter

Sonnabend den 26. April Abends 8 Uhr im Schützenhause.
Tagesordnung: 1) Vereinsangelegenheiten. 2) Neuwahl der Vertrauensleute. Der Vertrauensmann.

Gewerb-Verein zu Bristowitz.

Sonntag den 27. April Nachm. 3 Uhr **Versammlung.** Um zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

Militärverein Reithain und Umgegend.

Sonntag den 27. April Nachmittags punkt 1/2 3 Uhr **Versammlung** im Gasthose zu Münchritz. Der Vorstand.

Der Umbau des Schulhauses zu Bschaiten

soll **Mittwoch**, den 30. April a. e., Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Bschaiten unter den im Termine zuvor bekannt zu machenden Bedingungen den Mindestfordernden übergeben werden. Zeichnung und Baubeschreibung liegen daselbst zur Einsicht aus.

Bschaiten und Noda, den 21. April 1873.
Der Schulvorstand.

Ein Hausgrundstück

in hiesiger Stadt mit fünf vermietbaren Stuben ist sofort umzugshalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Gut in guter Lage

wird zum Preise von jährlich 1500 bis 2500 Thaler zu pachten gesucht. Adressen mit Angabe der Ackerzahl und der Stenereinheiten wolle man in der Exped. d. Bl. gefälligst niederlegen.

Eine **Schankwirtschaft**, am liebsten auf dem Lande, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Auction

der noch vorhandenen **Utenilien der Tuchmacher-Zinnung** unter den Zinnungsmitgliedern morgen, Freitag den 25. April, Nachmittags 5 Uhr in „Stadt Chemnitz.“
M. Lange.

Ober-Hemden,

Arbeitshemden, Nachthemden, Chemisetten, Herren-Kragen, Manschetten, Stulpen, Hemden-Einsätze etc. etc.

empfehle ich in sehr **schöner** und **vollständiger Auswahl** zu billigsten Preisen.

Oberhemden sowie Wäsche jeder Art nach Maass oder Probe werden, unter Garantie des guten Passens, prompt und solid gefertigt.

C. M. Markus.

Weißwaaren- & Leinwand-Handlung.

Augenarzt Dr. K. Weller von Dresden (Georgplatz.)

Hauptversammlung der selbstständigen Schuhmacher

Großenhains und der Umgegend

Montag den 28. April Nachmittags 3 Uhr im **Schützenhause.**

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke

in grösster Auswahl billigst bei

August Klenke.

Frauenmarkt. Frauenmarkt.

C. M. Markus

Meissner Gasse 15



Dépôt der ächten amerikanisch. Singer-Näh-Maschinen

empfehle ausser diesen, auch neuerdings **allein** preisgekrönten

Familien- & Handwerker-Näh-Maschinen

Jedes andere gewünschte System, als: Grover & Baker, Howe, Deutsch-Singer, Little Wanzer, Wheeler & Wilson, Kettelstich, Circular-Elastic etc. etc.

zu **billigsten Original-Fabrikpreisen** geneigter Beachtung bestens.

Unterricht gratis, lang dauernde wirkliche Garantie.

Mein Lager von

Näh-Maschinen-Zwirn, -Seide, -Nadeln etc.

halte bestens empfohlen.

C. M. Markus.

Baumwollene Strickgarne,

wollene Strickgarne, echt englische Vigogne, Häkelgarne, Stickgarne, Maschinenzwirn in Lagen, sowie in Rollen, Maschinenseide, Chappeseide, französische Nähseide, Cucier Nähseide, Knopflochseide, Knopflochgimpe empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Emil Wolf.

Karl Kunze,

Kunst- u. Alterthumsammler aus Dresden,

auf einige Tage hier in Großenhain

Deutsches Haus, Zimmer Nr. 2,

sucht zu höchsten Preisen einzukaufen alle Sorten altdeutsche Waffen, als: Ritterharnische, Panzerhemden, altdeutsche Gewehre, Pistolen, Dolche, Schwerter, Schilde, Lanzen u. s. w. Denn Schnitzereien aus Elfenbein oder Holz, alte Oelgemälde, antike Gefäße von Silber oder sonstigem Metall, auch alle Arten getriebener Arbeit, antike Stoffe, Seidenzeuge, alte Brüsseler, Brabanter und sogenannte Kirchenstippen, altmedische schöne Sonnenschirme, Gefäße und Figuren von Bronze, seltene Töpferarbeit, chinesisches und Meißener Porzellan, bestehend in Vasen, Gruppen, einzelnen Figuren, Dosen, Kaffee-, Thee- und Speisefervices; dann auch einzelne Gegenstände, welche mit schöner alter Malerei versehen sind, Gegenstände von Holz und Stein, Mosaik, antike und künstlich gearbeitete Möbeln, vergoldene Stuhlhüben seltner Art, alte bemalte Trint- und Fenstergläser, Gefäße und Potale von Venetian- und Rubinglas, emaillierte Gegenstände, geschnittene Steine, so alle seltene ausgegrabene Gegenstände u. s. w.; so auch Bücher, welche auf Pergament gedruckt oder geschrieben und mit Malerei versehen sind, überhaupt alle Gegenstände, welche ins Kunst- und Alterthumsfach einschlagen.

Wer dergl. Gegenstände besitzt und sie verkaufen will, den bitte ich, gefälligst mich bald davon zu benachrichtigen. Für altmedisch Porzellan wird besonders ein sehr guter Preis gezahlt.

Ist (auch für Gehörleidende) Sonnabend den 26. April von 10^{1/2} — 4 Uhr wieder in Großenhain (Goldene Stugel) zu sprechen.

Oefen,

Koch- & Bratröhren, Wasserkessel, do. Pfannen, Röhren & Feuerthüren, Roste, Platten, Dachfenster, Kochgeschirre, emaillirt und roh, etc. etc.

empfehle zu ganz billigen Preisen

August Klenke.

Frauenmarkt. Frauenmarkt.

Neue Patent-Petroleum-Kochöfen, die einfachste und billigste Art, in jedem Raum ohne Rauch, Ruß, Geruch und Asche zu kochen, backen, braten u., empfiehlt **Friedrich Werner.**

Dresdener Gasse.

Fix und fertige Eindeckungen mit Holz-Cement werden von uns aufs Billigste und Sorgfältigste unter Garantie (bis zu 10 Jahren) ausgeführt.

Derner halten wir uns zur Anfertigung von **Papp- und Leinwand-Bedachungen, sowie Asphaltierungen** bestens empfohlen. **B. Lohse & Rothe.**

Niederlau bei Meissen.

Zum Waschen und Fleckencleinen von **Herren- und Damenstoffleidern** empfiehlt sich bei billiger, prompter und guter Bedienung **Franz Beier.** Große Catharinenstraße 428.

Augenleiden,

als äußerliche Hautentzündung, Drücken, Thränen und Schwäche der Augen, heilt sicher in kürzester Zeit der **Gottfried Ehregott Müller'sche Augenbalsam** aus Döbeln. Zu beziehen à Flacon 10 Ngr. durch die **Apothek in Großenhain.**

Brust-Syrup,

für Husten-, Hals-, Magen- und Lungenleiden, Heiserkeit u. ausgezeichnet, erfreut sich schon seit 30 Jahren des besten Rufes und ist zu haben bei

Fauscher & Crahmer,

Dresden, Wildstrufferstr. 37,

in Großenhain bei Herrn **F. M. Buchner.**

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Süssmilch'sche Ricinusöl-Pomade** aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Dépôt für Großenhain hält Herr Coiffeur **Mathes.**

Wern-Guano

ist wieder eingetroffen und auf meinen sämtlichen Niederlagen zu haben.

Robert Pollmar.

Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Ausgezeichnetes Mast-Rindfleisch

von besonderer Güte empfiehlt von heute an **Louis Mammisch,** Fleischw. Klosterstraße.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer,

Jönköpings-Original-Packung, 1 Kiste = 100 Pack = 1000 Schachteln 5 Thaler inclusive ab Dresden empfiehlt

Ferd. Cyprian in Dresden.

Zu sehr guten Preisen

sucht ein hier durchreisender Alterthumsammler nachfolgende Gegenstände zu kaufen:

Alte feingeschliffene oder gemalte **Glaspokale**, alte schöne **Thon- oder Steinfrüge**, altmedische **Porzellan-Gegenstände**, besonders Figuren, Gruppen, Vasen, Fruchtkörbe, schöne Geschirre, alte **Kunstarbeiten in Gold, Silber, Elfenbein, Bronze, Eisen oder Holz**, **Waffen** des Mittelalters, **Schmuckgegenstände** der Renaissancezeit, sowie überhaupt alle derartige Gegenstände; auch alte Münzen.

Besitzer derartiger Gegenstände, die gesonnen sind, dergleichen abzugeben, wollen gefälligst ihre Adressen unter Chiffre A. R. 235 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Schöne Zimmerpöane

à Hausen 1 Thlr. 10 Ngr. sind wieder zu haben beim Baumeister **Thiele** in Großbohrig.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Meß-Extrazüge

von Dresden via Riesa nach Leipzig.

An jedem der drei Sonntage während der Ostermesse, nämlich am
27. April,
4. Mai
und 11. "

wird ein Extrazug und zwar:

Abfahrt von Dresden 7. —, von Großenhain 7 Uhr 15 M. früh,
Ankunft Leipzig 10. — früh

abgelassen werden, der an jedem dieser Tage **Abends 10. 15.** von Leipzig nach Dresden zurückgeht.
Zu diesen Extrazügen werden **Extrabillets mit einfachen Preisen, für Hin- und Rückfahrt**
gütig, auf den Stationen Dresden, Köpchenbroda, Coswig, Großenhain, Bristewitz, Riesa, Dschah, Dahlen
und Wurzen ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit dem Abends 7. 10. von Leipzig nach Dresden abgehenden
Personenzüge berechneten.

Der Abends 10. 15. nach Dresden zurückfahrende Extrazug wird auch in Borsdorf, Mahren und Dornreichen-
bach halten, um Personen mit Tages- oder anderen Billets daselbst abzugeben.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 20. April 1873.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffert. C. A. Gessler.

Die per 1. Juni a. c.

gekündigten Amerikanischen 1882er Bonds

II. und III. Serie

und deren **Coupons per 1. Mai a. c.** löst zum höchstmöglichen Course
ein:

Grossenhain.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

Meissner Gasse 11.

Preussische 4 1/2 % Staatsanleihen

von 1848, 1854, 1855a, 1857 und 1859 II., die per 1. October a. c. zur
Rückzahlung gekündigt sind, werden schon jetzt realisirt bei der

Grossenhain.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

Meissner Gasse 11.

Die Sparkasse der Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank,

in GROSSENHAIN, Meissner Gasse 11.

verzinst **Capital- und Spareinlagen** von 1 Thaler an
bis zu jeder Betragshöhe bei den **bequemsten Rück-
zahlungsbedingungen**

mit **4, 4 1/2 und 5 %.**

Die Verzinsung beginnt mit dem nächsten Tage der Einlage, und werden
die **Conto- resp. Sparbücher unentgeltlich verabfolgt.**

Grund-Capital 1 Million Thaler.

Grossenhain.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

pp. Zinke. Steyer. Bv.

Hiermit beehre ich mich, meiner geschätzten Kundschaft und dem werthen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich
am heutigen Tage die von mir betriebene

Gerberei und Handel mit Schuhmacherartikeln

künftig an meinen Sohn, **Ernst Patzig**, abgetreten habe.

Für das mir so reichlich erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu
übertragen.

Grossenhain, am 22. April 1873.

Hochachtungsvoll

J. G. Frick.

In höflicher Bezugnahme auf Obiges habe ich heute die von meinem Vater seither betriebene

Gerberei und Handel mit Schuhmacherartikeln

künftig übernommen, und bitte ich, das meinem Vater in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil
werden zu lassen, sowie ich stets bemüht sein werde, dasselbe mir für die Dauer zu erhalten.

Grossenhain, am 22. April 1873.

Hochachtungsvoll

Ernst Patzig.



Deßauer Milchvieh-Auction.

Am **Freitag, den 25. April, Mittags 12 Uhr**, lasse ich einen Transport
der **schönsten, jungen Kühe mit Kälbern und hochtragenden Kalben**
auf den Scheunenhöfen zu Dresden versteigern.

Kühmast.



Eine Partie junge Scharkarpfen

stehen zu verkaufen in der Communit Colmnitz.
Einige **Sack Samen- und Speise-Zwiebel-
Kartoffeln** sind billig zu verkaufen in der
Stadtbrauerei zu Großenhain.

Ein hübscher **Zuchtbulle**, 7/8 Jahr alt, ist zu ver-
kaufen beim Gutsbes. **Gotthelf Winkler** in Cunnersdorf.

Eine **Kuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen
in Nr. 64 zu Naumburg.

Drei Fische, 7 bis 10 Ellen lang und 16 Zoll
stark, liegen zum Verkauf
im Gute Nr. 2 zu Rostig.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzusetzender
Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse
erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zu-
gewiesen werden.

Respectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben
J. N. 37 an die Expedition d. Bl. zur Beförderung
franco einzusenden.

Schaffknecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger **Schaffknecht** findet zu Johanni
d. 3. bei hohem Lohn Stellung in der
Schäferei zu Kassa bei Großenhain.

Für die Flur **Wildenhain**, circa 1800 Acker, wird
ein **Maulwurffänger**, der das Fangen gut versteht,
auf mehrere Jahre angenommen. Bewerber haben sich zu
melden beim Verstand daselbst.

Wildenhain, im April 1873.

Ein **Knecht oder Tagelöhner** wird zum sofortigen
Antritt gesucht im Gute Nr. 11 zu Kettwitz.

Als Nachtwächter

wird ein unbescholtener, zuverlässiger Mann zu baldigem
Antritt gesucht.

Adressen sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher **Bäcker** werden will, kann
unter guten Bedingungen ein Unterkommen finden. Zu er-
fahren in der Exped. d. Bl.

Zwei Tischler finden dauernde Arbeit bei
Tischlermstr. Kändler.

Zwei Schuhmachergesellen finden dauernde Be-
schäftigung bei **Friedrich Schneider.**

Mehrere Arbeiter

werden gesucht: **Dresdner Gasse 374.**

Eine gesunde kräftige **Amme**, welche wegen Todesfall
die Hauswirthschaft mit versehen muß, wird zum sofortigen
Antritt gesucht. Näheres bei Frau Hebamme Gruber.

Auf das Land wird zum 1. Mai ein

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht, das fertig platten und wo-
möglich schneiden kann. Offerten unter **M. S. 12** be-
fordert die Exped. d. Bl.

Ein freundliches, anständiges Mädchen wird als **Laden-
mädchen** in eine Bäckerei nach Dresden gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Juni oder Juli wird ein tüchtiges, mit guten
Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** zu miethen ge-
sucht. Zu erfragen Wildenhain Gasse 131, 2 Tr.

Ein **Logis** für 30 bis 40 Thaler wird 1. Juli d. J.
zu beziehen gesucht. Offerten niederzulegen in der Expe-
dition d. Bl.

Ein zu Johannis beziehbares kleines **Logis** im Preise
von ca. 24 Thln. wird zu miethen gesucht. Näheres in
der Exped. d. Bl.

Sonntag den 27. April Nachmittags 4 Uhr

BALL

des **Jugend-Vereins zu Streumen**
im Gasthofs daselbst.

Die Vorsteher.

Morgen, Freitag, von Abends 6 Uhr an **Vökel-
schweinsknöchel mit Klößen**, wozu ergebenst einladet
Clemens Hofmann am Neumarkt.

Gasthof zu Großraschütz.

Zur Einweihung der neuerbauten Asphalt-Regelbahn
nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag

Prämien-schießen.

Sonntag den 27. April Nachmittags von 1/2 4 Uhr an
Ballmusik. Ergebenst **Friedrich Fehrmann.**

Gasthof zu Kleinraschütz.

Heute, Nachmittags **Schlachtfest.**

Schlachtfest in Großraschütz

morgen, Freitag, Nachmittags.
Ergebenst **F. Fehrmann.**

Gasthof zu Quersa.

Sonntag den 27. April late zum **Einzugs-
schmauss**, wobei ich mit **H. Vogt- und Lager-
bier** aufwarten werde, ergebenst ein. **H. Krepshmar.**

Theater in Kleinraschütz.

Donnerstag den 24. April: Der Freischütz, böhmisches
Volksmärchen mit Gesang in 4 Acten. Hierauf ein
Automaten-Ballet.

Heute Dampf- und Wassenebad.



Bonn

Local-Veränderung.



Montag, den 21. April, um

befinden sich

unsere Geschäftslocallitäten

Sessfraber 10, erste Straße.

Währungs- und Bankverein.

Zentrale Dresden

(vormals Victor Blachstein).